Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde
Serie A (Biologie)

Herausgeber:
Staatliches Museum für Naturkunde, Schloss Rosenstein, 7000 Stuttgart 1

Stuttgarter Beitr. Naturk.	Ser. A	Nr. 365	4 S.	Stuttgart, 1. 8. 1983

Eine neue Raupenfliegen-Gattung und Art (Dipt.: Tachinidae) aus dem Iran

A new Tachinid Genus and Species (Dipt.) from Iran

Von Hans-Peter Tschorsnig, Ludwigsburg

Mit 2 Abbildungen

Summary

The **new genus** *Bampura* with the type-species *B. angustigena* **n. sp.** from Iran is described.

Zusammenfassung

Die **neue Gattung** *Bampura* mit der Typus-Art *B. angustigena* **n. sp.** aus dem Iran wird beschrieben.

Bampura n. gen.

Die neue Gattung fällt auf durch das vom Profil nicht sichtbare Peristom und die verlängerten ersten beiden Fühlerborstenglieder. Das beschriebene ♀ trägt ein weißes, plankonvexes Ei am Ovipositor, es liegt also offenbar Oviparie vor. Die Gattung läßt sich trotz der kurzen Präalarborste nur schwer in eine der Subtribus von Mesnil (1966) einordnen. Obwohl die Spitze des 3. Fühlergliedes auf die Acemyina hinweist, sprechen die andersartige Scutellarbeborstung, die bedeckten Sternite, 4 poststurale dc, sowie 2—3 Börstchen an der Basis von r_{4+5} dagegen. Die Calyptrae sind deutlich gewölbt, es fehlen indes die Augenbehaarung und ein behaartes Barrett, so daß *Bampura* nicht zu den Ethyllina gehören kann. Die Gattung läßt sich daher noch am besten bei den Blondeliina einordnen, obgleich die Ausbildung der Spitzenquerader nicht charakteristisch ist und die Subapikalen des Scutellums nicht divergieren.

Bampura angustigena n. sp.

♀: Stirn so breit wie 0,68 eines Auges, Stirnstreifen etwas schmaler als ½ eines Parafrontale, ab dem oberen Drittel der Stirn nach hinten verbreitert. 4 fast gleichlange Stirnborsten, die unterste steht auf der Höhe des unteren Drittels des 2. Fühlerglieds. Die oberste Stirnborste steht etwas vor der Mitte der Stirn, ihr Abstand zur nächsten darunterliegenden Stirnborste ist größer als der Abstand der beiden äußeren Orbitalborsten. Innere Vertikalborste so lang wie ⅓ des großen Augendurchmessers, die äußere ist von den Postokularzilien nicht differenziert. 2 gleichgroße, zurückgebogene innere Orbitalborsten. Ozellarborsten so lang wie die Stirnborsten, nach vorne gekrümmt, dahinter ein Paar Postozellaren. 1 Postvertikale auf jeder Seite. Hinterkopf flach, schwach konkav, im oberen Teil nackt, nur im unteren Drittel weißliche Behaarung vorhanden. Die Reihe der sehr kurzen Postokularzilien ist bis zum Peristom fortgesetzt, nur oben auf jeder Seite 3—4 längere Zilien dazwischen. Parafrontalia lediglich mit 2 kurzen unregelmäßigen Haaren auf der Höhe der obersten Stirnborste. Gesicht so lang wie die Stirn, tief ausgehöhlt, die Fühler (vom Profil gesehen) darin zu einem Drittel verborgen. Wangen nackt, leicht konvex, unten sehr stark verschmälert (Abb. 1), real an der schmalsten Stelle so breit wie der verdickte Teil der Fühlerborste (vom Profil gesehen halb so breit). Fühler an ihrer Basis zusammenstoßend, so lang wie ⁹⁄₁₀ der Gesichtshöhe, ihr 3. Glied 2,3mal so lang wie das zweite und 3mal so lang wie breit, dorsoapikal mit einer kleinen aber deutlichen Spitze. 1. und 2. Glied der Arista verlängert, jedes 3mal so lang wie breit, das 3. Aristaglied auf ½ seiner Länge abnehmend verdickt. Vibrisse kräftig, auf der Höhe des Mundrandes; über ihr eine Microchaete, Vibrissenecke nicht vorgezogen, Mundrand gerade, vom Profil nicht sichtbar. Peristom völlig ventral gelegen, im Profil praktisch unsichtbar, von der behaarten occi-

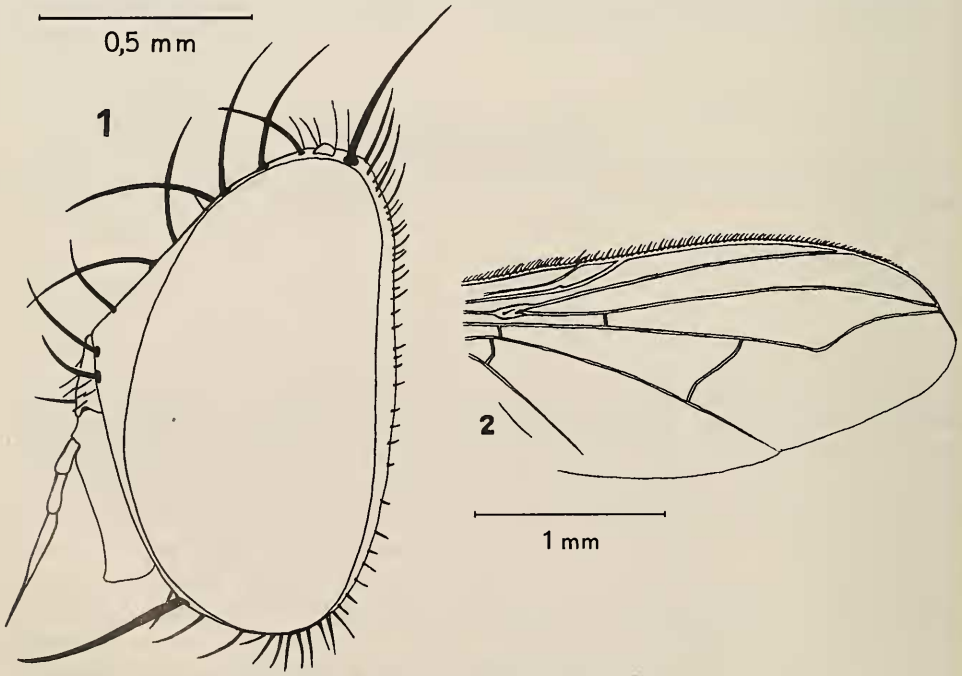

Abb. 1—2. *Bampura angustigena* n. sp. — 1. Kopf, — 2. Flügel.

pitalen Erweiterung bedeckt, real so breit wie $1/10$ des großen Augendurchmessers. Mundöffnung klein, $1/5$ so breit wie die Kopfbreite. Haustellum, Labellen und Taster sehr klein, mit gelblich-weißen Haaren bedeckt. Untere Kopflänge, vom vorderen Mundrand bis zur Rückseite des Hinterkopfes gemessen, gleich $1/3$ der Kopfhöhe. Augen nackt.

Mesonotum mit 3+3 acr, 3+4 dc, 1+3 ia. Präalare kurz, kürzer als die erste postsuturale ia, die hintere Supraalare so lang wie diese. 2 kleine Posthumeralen, 1 Präsuturale. 2 Humeralen, mit einem innen gelegenen Härchen in gerader Linie. Scutellum mit 4 ungleichen Borstenpaaren: die Basalen 1,5mal so lang wie das Scutellum, die starken Subapikalen, die an der Spitze wenig konvergieren, sind mehr als doppelt so lang wie das Scutellum, ihr Abstand untereinander ist kaum größer als der Abstand einer Subapikalen von einer Basalen. Die konvergierenden und halb aufgerichteten Apikalen sind noch kürzer als die schwachen Lateralborsten, weniger als $1/2$ der Länge des Scutellums. In der groben und langen, nicht aufgerichteten Grundbehaarung sind keine Präapikalen erkennbar. Normale dorsale Behaarung auf dem Thorax halb aufgerichtet. Propleuren nackt. Prosternum jederseits mit einem langen Börstchen. Barrett nackt. Sternopleurale mit 2 Borsten in geringem Abstand voneinander und 1—2 Haaren darunter, sonst nackt. Pteropleurale kurz, wenige Härchen daneben, die Pteropleure im übrigen nackt. 1 nach oben gerichtete Substigmatikalborste, darunter ein schwaches Haar, Prästigmatikalborste viel kürzer als die Substigmatikale. Hinterhüften hinten nackt.

Calyptrae groß, über dem Außenrand deutlich gewölbt. Flügel (Abb. 2): Randdorn kurz, 1,5mal so lang wie die übrigen groben, wenig zahlreichen Costaldörnchen, die bis zum 1. Drittel des 4. Costalabschnittes reichen. Costa unterseits bis zum Ende von r_1 behaart. 3. Costalabschnitt 4,5mal so lang wie der zweite, 2,3mal so lang wie der vierte. Basis von r_{4+5} oberseits mit 2—3, unterseits mit 1—2 Börstchen. Zelle R_5 wenig vor der Flügelspitze schmal geöffnet. Spitzenquerader konkav, m-Beugung stumpfwinklig, ohne Schattenfalte, von der Querader m-cu so weit entfernt wie von der nächsten Stelle des Flügelrandes. m-cu etwas schrägliegend, wenig geschwungen, von r-m 1,7mal so weit entfernt wie von der m-Beugung. Endabschnitt von cu_1 1,3mal so lang wie m-cu. Beine: Vordertibia mit 0 ad, 0 pd, 1 hinteren Borste, der ad-Endsporn etwas schwächer als der dorsale, kein pd-Endsporn. Vordertarsen nicht verbreitert, Vorderkrallen 0,8mal so lang wie das letzte Tarsenglied. Mitteltibia mit 1 starken ad, 0 pd, 2 hinteren und 1 ventralen Borste. Hintertibia mit 1 großen und 4—6 kurzen ad, 0 pd, 2—3 kleinen av, 2 gleichgroße dorsale Endsporne vorhanden (ad und d), der pd-Sporn winzig, der pv-Sporn fehlt.

Abdominaltergit I+II kurz, auf seiner ganzen Länge ausgehöhlt. Tergit I+II kürzer als III, IV fast ebensolang, V etwas kürzer (0,8), zugespitzt. Tergit II mit 2 dorsalen Marginalborsten, III mit 2 dorsalen Marginalborsten und 2 Lateromarginalen, IV mit einem Kranz von 6 Marginalborsten und V mit nur 4 von dorsal sichtbaren Marginalborsten. Keine Spur von Diskalborsten, auch nicht auf Tergit V. Behaarung des Abdomens fast anliegend, kaum halb so lang wie die Borsten. Sternite II, III, und IV von den Tergiten bedeckt. Postabdomen klein, ohne Besonderheiten.

Färbung: Körper einschließlich Fühler und Beine schwarz. Taster, Haustellum und Labellen gelb. Der ganze Körper ist mit einheitlicher grauer Bereifung bedeckt, die lediglich auf der oberen Stirnhälfte etwas golden schimmert. Die dorsalen schwarzen Längsstreifen auf dem Thorax sind kaum angedeutet. Die Bereifung der Abdominaltergite reicht bis zum Hinterrand. Bei bestimmtem Lichteinfall läßt sie veränderliche dunkle Flecken erkennen und ist am Vorderrand der Abdominaltergite etwas dichter.

Behaarung mit Ausnahme des Hinterkopfs und des Rüssels schwarz. Flügel hyalin, Adern braungelb, Flügelbasis gelb, Epaulette schwarz, Basicosta gelb. Calyptrae weißlich, Halteren weißlichgelb.

Körperlänge: 3,5 mm.

Typus (♀): Iran, Belutschistan, Umgebung Iranshar, Ufer des Bampur, gefangen am 28. V. 1954 von RICHTER & SCHÄUFFELE (Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart). Weitere Exemplare sowie das ♂ sind unbekannt.

Herrn Dr. B. HERTING, Ludwigsburg, danke ich für wertvolle Ratschläge und Hinweise.

Literatur

MESNIL, L. (1944—1975): Larvaevorinae (Tachininae). — *In:* E. LINDNER (Hrsg.): Die Fliegen der paläarktischen Region. Teil **64 g**, 1435 S.; Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

HANS-PETER TSCHORSNIG, Staatliches Museum für Naturkunde, Arsenalplatz 3, D-7140 Ludwigsburg.

Gesamtherstellung: Calwer Druckzentrum GmbH, D-7260 Calw